



Foederatio Analyticorum Medicinalium Helveticorum

Schweizerischer Verband der Leiter Medizinisch-Analytischer Laboratorien
Association Suisse des Chefs de Laboratoires d'Analyses Médicales
Associazione Svizzera dei Responsabili di Laboratori d'Analisi Mediche

Herrn
Prof. Dr. Thomas Zeltner
Direktor
Bundesamt für Gesundheit
3003 Bern

Les Vieux-Prés, den 17. Februar 2009

FAMH/lettres/OFSP.doc

Offener Brief

Revision Analysenliste 2009 (AL09)

Sehr geehrter Herr Direktor,

Die FAMH möchte mit diesem Schreiben ihr grösstes Missfallen gegenüber der Durchführung der Analysenlisten-Revision zum Ausdruck bringen. Wir anerkennen zwar, dass die Eingaben unserer Experten wenigstens teilweise berücksichtigt wurden, gegen die Art und Weise des Vorgehens müssen wir aber auf das Schärfste protestieren.

Die Revision wurde in einer Eile durchgeführt, welche jeder Sorgfaltspflicht widerspricht. Der Input der Experten wurde jeweils unter einem so enormen Zeitdruck verlangt, dass für eine seriöse Validierung kaum Gelegenheit bestand. Daraus entstand auch die unselige Beta-Version, die weitherum für Konfusion und Unverständnis sorgte und mit welcher sich das BAG in der Öffentlichkeit blossstellte. Die etwas verbesserte Gammaversion 0.3 enthielt immer noch schwerwiegende Fehler, welche auch in der Version Gamma 0.4/AL09 nur teilweise korrigiert worden sind. All dies hätte mit einer kompetenten und transparenten Validierung der jeweiligen Versionen verhindert werden können. Dass einzelne Analysen entgegen dem Vorschlag der Experten immer noch völlig falsch (sowohl zu hoch wie auch zu tief!) veranschlagt sind, entzieht sich unserem Verständnis. Die Bearbeitung allein durch einen einzelnen ausländischen Experten entbehrt jeder wissenschaftlichen Grundlage. Auch die alleinige Abstützung der Vergleiche auf die Tarifsituation in Deutschland, gemäss Aussage BAG aus sprachlichen Gründen, ist unseres Erachtens völlig unzulässig. In allen umliegenden Ländern ist das Tarifniveau deutlich höher als im Vergleichsland Deutschland, ganz abgesehen von aussereuropäischen Tarifen (USA bzw. Australien), welche sogar gegenüber den unseren viel höher liegen.

Des Weiteren erachten wir das Fehlen der französischen und der italienischen Version als Affront gegenüber den Sprachminderheiten eines mehrsprachigen Bundesstaates. Es ist auch unverständlich, weshalb sich das BAG weigert, ab sofort eine elektronisch weiterverwendbare Version der AL09 zur Verfügung zu stellen. Dass es den EDV-Spezialisten im Bundesamt technisch nicht möglich sein soll, eine Excel- oder Access-Datei zu erstellen, können die Betroffenen nur als Schutzbehauptung und pure Schikane interpretieren.

Die FAMH hat sich trotz Warnung vieler Kreise und trotz Fehlens jeglicher Transparenz gegenüber dem BAG kooperativ und loyal verhalten und wurde deshalb oft als naiv und blauäugig bezeichnet. Sie muss nun leider feststellen, dass die Realität den Skeptikern Recht gibt, und wird in Zukunft ihre Konsequenzen aus dieser Lehre ziehen müssen.

Es wird auch zu definieren sein, welches die Aufgabe und die Rolle der EAMGK sein soll, da für dieses Gremium das Vorgehen in dieser Revision ebenfalls nur als Affront bezeichnet werden kann.

Die FAMH wird darum — zusammen mit anderen Kreisen — den politischen Widerstand verstärken, damit auch in Zukunft eine labormedizinische Versorgung nahe am Patienten gewährleistet ist. Es ist nicht im Sinne der FAMH, im Labor Einsparungen zu realisieren, die andernorts ein Mehrfaches an Zusatzausgaben bei schlechterer Versorgung für die Patientinnen und Patienten provozieren.

Mit freundlichen Grüßen



Dr. H.H. Siegrist
Präsident FAMH



J.R.L'Eplattenier
Generalsekretär FAMH